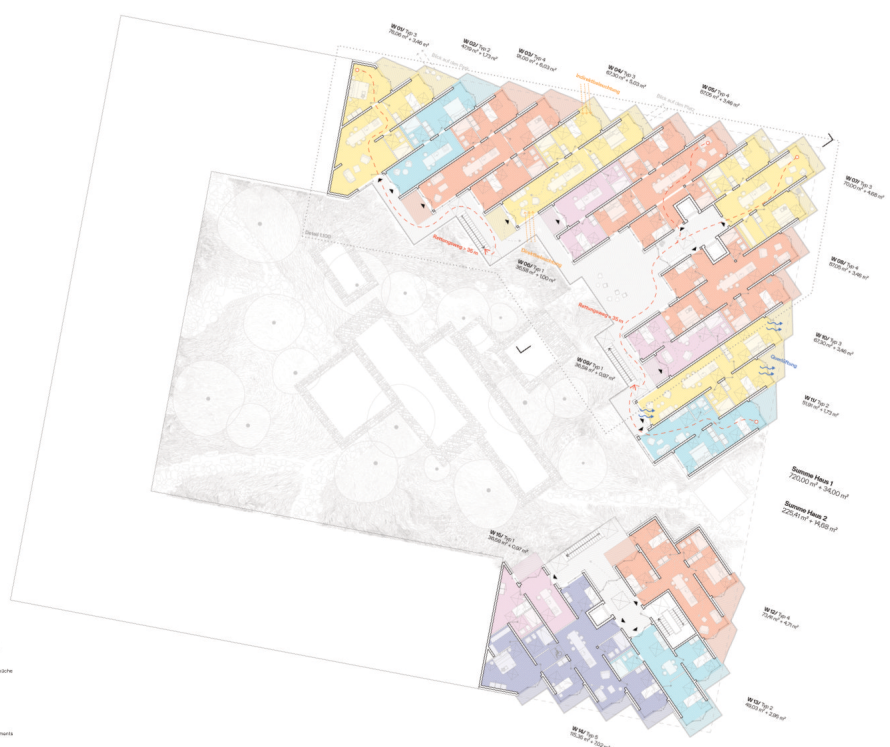


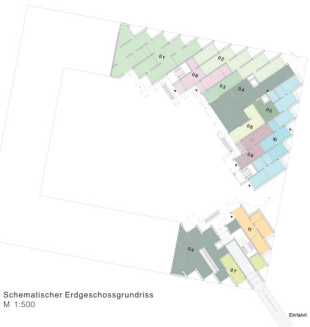


Lageplan  
M 1:500



Regelgrundriss  
M 1:200

**Erschließung**  
Der zentrale Zugangspunkt befindet sich im Nordosten des Grundstücks an der Kreuzung zwischen dem Grünboulevard und der grünen Gasse. Die umliegende Bebauung sieht Hochpunkte an diesem Kreuzungspunkt vor. Bewohner und Besucher werden intuitiv zum Hauseingang geleitet. Über ein großzügiges Foyer gelangen die Bewohner zu den Aufzügen und zu dem Innenhof. Am zentralen Foyer befinden sich Gemeinschaftsangebote wie die Werkstatt, Waschsalon und Gemeinschaftsküche. Die Lobby wird durch ihre Programmvielfalt und Wegebeziehung zu einer beliebigen Passage. Auf der Südseite gelangen die Bewohner über die Gebäudekletterung im Osten über über das an der Ringstraße angeordnete Foyer zum Hof und zur Gebäudeerschließung. Eine flach ausgetriebene Treppe mit integrierter Rampe führt Radfahrer vom Foyer direkt in den Fahrradkeller.



Schematischer Erdgeschossgrundriss  
M 1:500

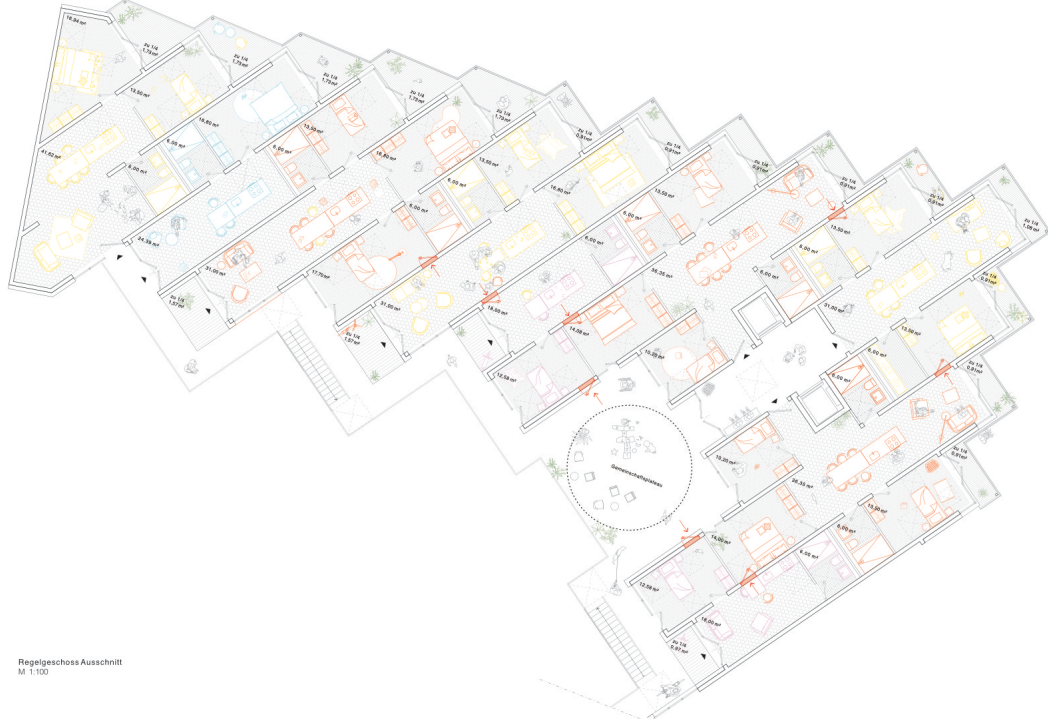
**Erdgeschoss**  
Die Nutzungen, die an den Hof angegliedert sind, beinhalten Angebote für die Bewohner. Die Einheiten, die nach außen zur Straße und zum Boulevard angeordnet sind, stehen in Verbindung mit der Öffentlichkeit und dem ganzen Quartier. Östlich findet im Erdgeschoss Wohnen statt. Um die Privatsphäre zu sichern, liegen die Wohnungen Hochparterre.

**„Altennde Wohnungen“**  
Zu und abschaltbare Raumbauweisen können die Wohnungen schrumpfen bzw. wachsen lassen. Die Schaltbarkeit sorgt dafür flexibel auf ändernde Lebensumstände eingehen zu können. So kann beispielsweise die abgeteilte Wohnung „Typ 1“ sich allein stehen oder den jeweils benachbarten Wohnung zugeschaltet werden.

**Freizeitanlagen**  
Der Hof ist als wilde Oase geplant. Üppige und dichte Bepflanzung soll an einen Dschungel erinnern. Das zentrale Grün bietet Frieden und Ruhe und vermittelt den Bewohnern gleichzeitig das Gefühl der Privatsphäre. Inmitten der Fläche treffen die Bewohner auf unterschiedlich große Plateaus, die kleine Aktivitätsbereiche und Räume für Annehmlichkeiten schaffen. Dieser wilde Hof soll im Gegensatz zur parkartig gestalteten grünen Gasse stehen. Zudem sorgt er für biologische Vielfalt und ein breiteres Spektrum an Artenvielfalt. Die Dachflächen werden zum großen Teil als Dachgärten gestaltet. Hochbeete aus Zinkwänden dienen zum privaten Gärtnern und als Austauschbereich für die Bewohner.

**Laubengang**  
Die Obergeschosse werden über einen Laubengang erschlossen. Der Laubengang hat nicht nur die Funktion Verbindungselement zu sein, sondern sehr viel mehr erzeugt dieser Begegnung und Kommunikation. Durch seine Breite und Aufweigungen wird dieser zum gemeinschaftlichen Bereich des Gebäudes. Die privaten Freizeite auf der Gebäudeaußenseite stehen im Kontrast dazu. Die Aufzüge liegen an einer zentralen Stelle, die in den jeweiligen Geschossen zu einer platzartigen Situation führen. In jedem zweiten Geschoss weitet sich der Platz auf und bildet eine großzügige Gemeinschaftsfläche. Durch die zentral gelegenen Personeneinfälle wird die Begegnung der Bewohner gefördert und der Anonymität entgegen gesetzt.

**Struktur und Konstruktion**  
Das Gebäude besteht aus gedrehten, rechteckigen Modulen, die das Volumen optisch reduzieren lassen. Die Strebe, welche eine Blockstruktur mitbringt wird damit aufgebrochen und schafft zusätzliche Belichtungsmöglichkeiten. Die dadurch entstehenden Nischen sollen ein Gefühl für Individualität und Identität erzeugen. Das Gebäude nimmt die Höhenvorgaben des Bebauungsplans auf und steigt in einem lichten Verlauf nach Nordosten an. Ein einheitliches Raster und einheitliche übereinanderliegende Nusszellen ermöglichen mit vorgefertigten Modulen zu arbeiten. Das Gebäude schafft einzigartige, moderne Appartements mit großzügigen Ausblicken in verschiedene Himmelsrichtungen.



Regelgeschoss Ausschnitt  
M 1:100



Park & To  
Stockholm, Schweden  
BIG Bjarke Ingels Group



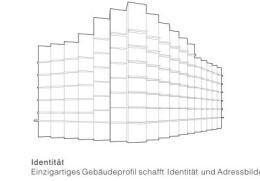
Edificio Girasol  
Madrid, Spanien  
Josep Antoni Corderch



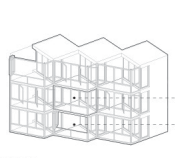
Wohnsiedlung Holunderhof,  
Gertikon, Zürich  
Berthold Lenzlin Landschaftsarchitekten



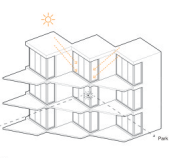
Zinkwände als Hochbeete für die  
Dachgärten



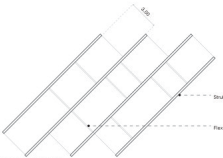
**Identität**  
Einzigartiges Gebäudeprofil schafft Identität und Adressbildung



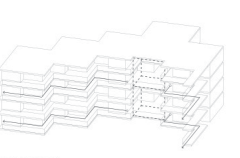
**Flexibilität**  
Wintergarten oder Balkon nach Wetterlage



**Ausrichtung**  
Sicht und Belichtung in zwei verschiedene Himmelsrichtungen



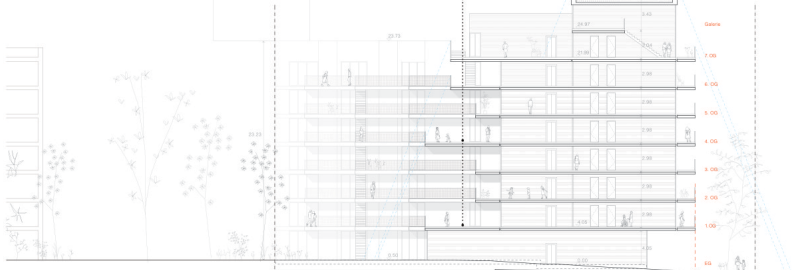
**Modulares System**  
Einheitliches Gebäudegerüst



**Gemeinschaftsflächen**  
Laubengang mit Aufweigungen als Kommunikationsfläche



Ansicht Nord  
M 1:200



Schnitt  
M 1:200